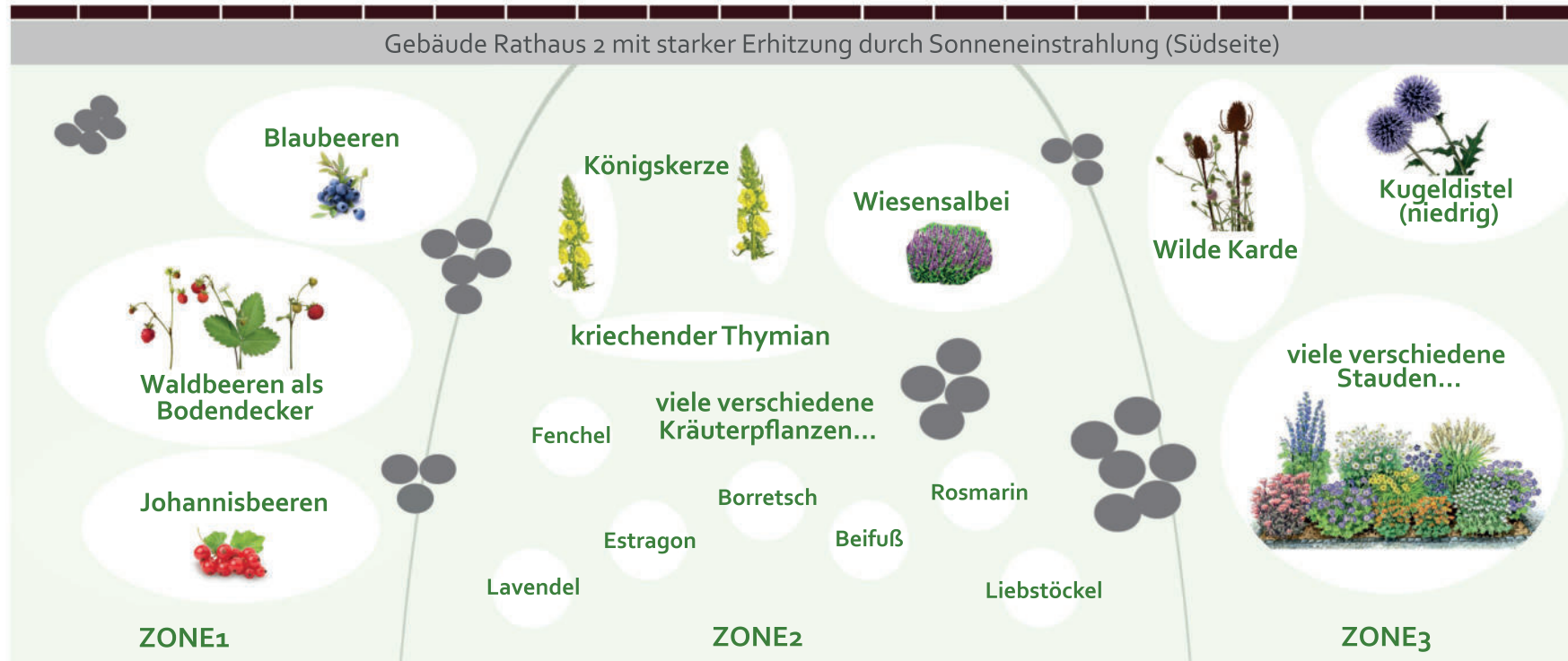


Pflanzplan: Gestaltungsbeispiel für einen Duft- und Naschgarten

Gut für den Menschen. Gut für die Natur. Gut fürs Klima.

Wir arbeiten mit drei Zonen, die sowohl miteinander verbunden, aber auch jeweils einzeln als Gestaltungselement genutzt werden können. Somit kann man in verschiedener Art und Weise wenig pflegeaufwändige, schöne und doch artenreiche Kleinst-Biotope schaffen.



In der **ersten Zone** haben wir die Ur-Form des Kultivierens auf mehreren Ebenen:
Die Beerensträucher und die Walderdbeeren als Bodendecker.
Darüber hinaus kann man, bei entsprechendem Platz, noch halb- oder hochstämmige Obstbäume hinzufügen.
Der Naschgarten entfaltet sich hier in seiner vollen Pracht.

Die **zweite Zone** ist der klassische Kräutergarten.
Ein Fest der Sinne für Mensch und Tier. Vor noch nicht allzu langer Zeit wuchsen die Kräuter in jedem Vorgarten zusammen mit den klassischen Bauernpflanzen.
Durch die buschige Wuchsform ist der Boden schnell bedeckt und wird somit vor Austrocknung oder ungebremsstem „Wildwuchs“ geschützt.

Die **dritte Zone** dient der Insektenwelt ganz besonders:
Die Präriestauden-Gestaltung mit trocken-toleranten Pflanzen. Hier werden Gestaltungselemente aus dem Naturgarten verwendet. Der Boden besitzt eine aus mehreren Zentimeter starke Auflage aus Mineralbeton, Kies oder Sand statt Mutterboden. Diese bildet die Basis für artenreiche, magere Blühflächen, die auf diesem mineralischen Substrat hervorragend gedeihen.
Stauden werden entgegen der gängigen Praxis erst im frühen Frühjahr zurückgeschnitten, da darin gerne verschiedene Insekten überwintern!

Stadt Bendorf in Kooperation mit der Permakulturrexpertin Claudia Wolter
Kontakt: Claudia Braun | E-Mail: Claudia.Braun@bendorf.de | Tel.: 02622-703-121

Förderung durch die Kreisverwaltung im Rahmen des Wettbewerbs „Grüne Stadt - grünes Dorf“

Pflanzplan: Gestaltungsbeispiel für einen Duft- und Naschgarten

Gut für den Menschen. Gut für die Natur. Gut fürs Klima.

Alles ist im Wandel! Vorbereitung auf trockenere & wärmere Zeiten

Unser Dasein ist hektisch geworden und Zeit scheint ein rares Gut zu sein. Wem will man es verdenken, dass die scheinbar einfachste Variante in der Gestaltung von Gärten und Vorgärten in Form von Rasen und Schotter sich sehr verbreitet hat?

Die in vielen Gärten im Trend liegenden Steinschüttungen ohne Pflanzen heizen sich allerdings enorm auf und speichern die Hitze eines Sommertages bis tief in die Nacht hinein. Versiegelte Flächen, wie sie bei der Verwendung von Folie und Schottersteinen entstehen, verhindern das Versickern der Niederschläge in die Erde.

Bäume, Pflanzen oder auch bewachsene Vegetationsflächen kühlen dagegen Luft und Boden durch Beschattung und Verdunstung und schaffen so ein erträgliches Mikroklima auch für den Menschen.

Abgesehen davon, ist es auch der Verlust an Lebensraum für Flora und Fauna, der diese Gestaltungsart so problematisch macht.

Die wenigen Quadratmeter zwischen der Straße und Ihrer Haustür können für ein kleines wildes Lebewesen eine ganze Welt sein, in dem es Blüten, Schatten, Schutz und Früchte findet.



Aber natürlich auch für uns!

Der Genuss wächst vor der Haustür!

Naschbarer Vorgarten? Warum eigentlich nicht! Beleben Sie das Stückchen Erde, das Sie täglich sehen, mit Pflanzen und Kräutern, die Ihre Sinne betören, auch Ihren Geschmackssinn!

Jeder Lebensraum ist kostbar und jedes Stückchen Erde in der Stadt kann dieses Potential entfalten.

„Ja, doch dann muss man ja gießen, ist das nicht auch Verschwendung?“
Nein! Denn wenn wir uns wieder an der Natur orientieren, können Gärten und Vorgärten gestaltet werden, die (fast) ohne Gießen auskommen.



Wir bedienen uns dabei Elementen aus der **Permakultur** und dem Permakulturdesign. Hierbei werden dauerhaft funktionierende, nachhaltige und naturnahe Kreisläufe gefördert. Und das funktioniert im Großen wie im Kleinen, eben auch in einem Vorgarten.

Lassen Sie uns gemeinsam Bendorf lebenswerter gestalten mit mehr blühenden Pflanzen, die unser Auge erfreuen und den Insekten Nahrung bieten.

Bepflanzungsvorschläge für Ihren Vorgarten Pflegeleicht und nachhaltig

Kulturheidelbeeren bringen Glöckchenblüten für Hummeln, leckere Beeren und schöne Herbstfärbung. Sie brauchen kalkarmen Boden und Halbschatten.

Säulen- und Zwergobst liefert schöne Obstblüten für Bienen und große Früchte und braucht wenig Fläche. Standort am besten sonnig bis halbschattig in Kombination mit immertragenden Erdbeersorten, die den Boden bedecken, bestens geeignet.

Ein heißer, sonniger Vorgarten wirkt sehr gut mit **mediterranen Kräutern** wie Rosmarin, Thymian, Oregano und Lavendel. Sie sind hübsch, duften, ziehen Insekten an und lassen sich wunderbar nutzen.

Gut kombinierte **Staudenpakete** bieten das ganze Jahr Abwechslung für Mensch und „Gesumm“ und brauchen nur gelegentlich eine Befreiung vom Unkraut. Trockentolerante Sorten benötigen keine weitere Zuwendung.

Trauen Sie sich! **Gemüse** kann sehr, sehr schön aussehen: Eine bunt abreifende Chili, leuchtende Cocktailtomaten, eine üppig rankende Kürbispflanze oder ein Spalier mit lila Stangenbohnen machen Ihren Vorgarten zu einem echten Hingucker!



Große Steine dienen als kleine Abgrenzung in den Beeten und nicht zuletzt als Lebensraum für Insekten und kleine Amphibien.